Viva la Familia

die Familienpost

Ausgabe °6
Herbst 2023

Inspirationsschrift von

VISION FAMILIE

Wenn Familien zum Heiligen Bruder Klaus und Dorothea pilgern.

Kleiner Bericht zum Pilgertag 2023 — 3

„Hauskirche bedeutet für uns das Christ-Sein im Alltag.“

Ehepaar Hofer im Familientalk — 8

Ein grosses Familienfest

Am 19. August 2023 fand das fünfte Deutschschweizer Weltfamilientreffen in Einsiedeln statt. Bei heiss-sonnigem Wetter trafen sich 80 Familien. Auf dem Programm standen viel Spiel und Spass für die Kleinen und wertvolle Impulse für die Grossen.

Gut besuchte Workshops beim Weltfamilientreffen in Einsiedeln.

Das Kloster Einsiedeln ist sich als grösster Wallfahrtsort der Schweiz viel Betrieb gewohnt. Jährlich besuchen etwa 800‘000 Pilger aus der ganzen Welt den prächtigen barocken Klosterbau mit der weltbekannten Schwarzen Madonna. So drückten sich am Samstag im August die ostkirchlichen Christen, die gerade in der Gnadenkapelle ihre göttliche Liturgie gefeiert hatten, und der Musikverein der Rheintaler Wallfahrt, die mit Pauken und Trompeten auf den Klosterplatz zogen, die Klinke in die Hand. Für Einsiedeln ist das intensive Pilgeraufkommen an einem Samstag nicht weiter ungewöhnlich. Trotzdem gab es an diesem Tag auf der linken Seite der imposanten Klosterfront, beim Eingang zum Studentenhof, etwas Untypisches zu sehen: Eine lange Reihe von Kinderwagen schob sich langsam – im Tempo von Kleinkinderschritten – durch die Pforte in den Innenhof der Einsiedler Schule. Familien aus der ganzen Deutschschweiz versammelten sich in Einsiedeln, um geistliche Impulse zu erhalten, in Hüpfburgen zu turnen, alte und neue Bekanntschaften zu pflegen und bei einer Schnitzeljagd dem verborgenen Schatz von Einsiedeln auf die Spur zu kommen.

Spiel, Schatzsuche und ein Besuch bei der Schwarzen Madonna für die Kleinen

Das Organisationskomitee des fünften Weltfamilientreffens hatte ein breites Programm für jedes Alter auf die Beine gestellt. Am Vormittag und Nachmittag gab es eine in Altersstufen unterteilte Betreuung für die zahlreichen Kinder. Einige machten sich zum Beispiel auf, um einen Schatz zu finden. Hierfür mussten sie nicht nur die Hinweise entschlüsseln, die in mit Wachs versiegelten Briefen überall auf dem Klostergelände verteilt waren. Auch mussten sie den Weg durch die langen Gänge des Klosters finden und sich mit Türen rumschlagen, die sich nur durch laute Nennung des richtigen Passwortes wie von Zauberhand öffneten. Doch die Mühe lohnte sich: Nebst der auf dem Weg gefundenen Schokolade wurden die Schatzsucher am Ende in das Geheimnis der Schwarzen Madonna eingeweiht.

Podcast — Den Vortrag von Dr. Philip Mamalakis nachhören: www.weltfamilientreffen.ch

Impulse für eine erfolgreiche christliche Erziehung für die Grossen

Während die Kinder ihre eigenen Abenteuer erlebten, konnten die Eltern dem packenden Vortrag von Dr. Philip Mamalakis lauschen. Mamalakis lebt mit seiner Frau Georgia und seinen sieben Kindern in den USA, wo er Assistenzprofessor für Seelsorge an der Holy Cross Greek Orthodox School of Theology in Boston ist. Er unterrichtet Kurse zu Seelsorge, Ehe und Familie und hat eine Privatpraxis, wo er mit Einzelpersonen, Paaren und Familien arbeitet. Im Januar 2023 erschien sein Buch «Grosse Ziele, kleine Schritte – Überraschende Erziehungsperspektiven an den Quellen der christlichen Tradition» in deutscher Übersetzung im Fontis Verlag. Mamalakis sprach mit viel Humor, praxisorientiert und einfühlsam über die Herausforderungen der Kindererziehung. Er verstand es brillant, zu zeigen, wie Kindererziehung im Grunde nicht mehr (aber auch nicht weniger) verlangt als die konsequente Verfolgung des persönlichen Glaubens- und Heiligungswegs als Christ sowie die Begleitung und Vorbereitung der eigenen Kinder hierfür.

Gemäss Dr. Mamalakis ist ein häufiger Denkfehler der Eltern, dass sie von ihren Kindern bereits Heiligkeit erwarten. Kinder kommen aber nicht heilig auf die Welt, sondern neigen zur Sünde und schlechtem Verhalten, wie alle anderen auch. Sie bedürfen der religiösen, charakterlichen und sonstigen Erziehung. Es ist normal, dass sich Kinder und Jugendliche danebenbenehmen und einer Versuchung nicht widerstehen können. So ist es nicht die Aufgabe der Eltern, jedes Fehlverhalten im eigenen Haushalt durch absolute Kontrolle zu verhindern, sondern den Kindern beizubringen, wie man der Versuchung widersteht und wie man wieder aufsteht, wenn man ihr trotzdem erlegen ist. Psychologisch gesprochen geht es um Impulskontrolle und gesundes Sozial-

Weiterlesen auf Seite 2...

Editorial

Es lebe die Familie!

Die Gründungszwecke unseres Vereins VisionFamilie sind die Stärkung, Ermutigung und die Vernetzung von Familien. Uns ist es ein grosses Anliegen, dass katholische Familien nicht nur im Glauben wachsen können, sondern auch in ihren Beziehungen. Wir verfolgen dieses Anliegen vor allem mit unseren Angeboten: dem alljährlichen *Weltfamilientreffen*, den Paar-Seminaren der *EheRetraite*, dem neuen Angebot *Pilgertag* und auch durch diese zweimal jährlich erscheinende *Familienpost*. Darin legen wir auch einen grossen Wert darauf, all jene katholischen Angebote für Ehe und Familie, die es in der Deutschschweiz bereits gibt, vorzustellen.

Dass unser Weltfamilientreffen von so vielen Familien derart geschätzt wird, freut uns sehr! Darum haben bereits die Planungen für 2024 (und 2025) aufgenommen. Gute Referenten und Künstler müssen frühzeitig angefragt werden! Dass für 2024 der Einsiedler **Abt Urban Federer** sein Dabeisein zugesagt hat, ist uns eine spezielle Freude. Werden wir doch auch dann wieder – übrigens just am Geburtstag des Abtes – in Einsiedeln zu Gast sein dürfen. Zudem ist es uns eine Freude, bereits jetzt den genialen christlichen Kinderliedermacher **Christof Fankhauser** ankündigen zu dürfen. Er wird ein Familienkonzert geben. Und wer ihn kennt, weiss, dass dies sehr unterhaltsam werden wird! Also: Reserviert euch schon mal den 17. August 2024, dann heisst es wieder: *Viva la Familia!*

Christof Fankhauser jetzt schon anhören und seine vielen eingängigen Lieder üben:

FOTOS: Magdalena Hegglin, Jean-Marie Duvoisin

Fortführung von Seite 1...

verhalten. Im Zentrum der Bemühungen stehen nicht die guten oder schlechten Verhaltensweisen des Kindes, sondern die Person. Eltern müssen ihren Kindern beibringen, wie man als Christ in der Welt bestehen kann und wie man mit Schwierigkeiten und Niederlagen in Umkehr und Vertrauen auf den liebenden Gott umgeht.

Es braucht Zeit und Geduld, bis Kinder christliche Werte verinnerlichen und eine bewusste Gottesbeziehung entwickeln können. Das effektivste Erziehungsinstrument hierfür ist nicht eine lückenlose Kontrolle, sondern die bewusste Ausübung der Vorbildfunktion. Kinder sind schon rein entwicklungspsychologisch so veranlagt, dass sie die Eltern nachahmen. Junge Eltern werden sich dessen oft schmerzlich bewusst, wenn sie ungeliebte Reaktionsweisen oder Floskeln aus der eigenen Erziehung plötzlich selbst bei ihren Kindern anwenden. Eltern müssen also primär um ihre eigene Heiligkeit und Gottesbeziehung besorgt sein, damit ihre Kinder von ihnen durch Nachahmung lernen können. All diese Überlegungen verdichtete Dr. Mamalakis auf ein konkretes Vier-Schritte-Programm, dass man durchgehen kann, wenn zum Beispiel ein Sprössling dem anderen soeben den letzten Muffin gestohlen hat. Diese praktische Herangehensweise stiess offensichtlich auf grosses Interesse, was sich am hohen Engagement des Publikums mit Kommentaren und Fragen während und nach dem Vortrag zeigte.

Eine Kinderpredigt für Erwachsene

Am Nachmittag gab es wieder viel Spiel und Spass für die Kleinen und eine Auswahl von Workshops sowie Festbetrieb für die Grossen. Trotz der Hitze herrschte eine Stimmung wie auf einem sehr grossen Familienfest. Zur Eucharistiefeier mit Abt Emmanuel Rutz von den Missionsbenediktinern in Uznach ging es dann aber in die kühle Klosterkirche. Während der Predigt zum äusserst passenden Tagesevangelium (Mt. 19, 13–15; «Lasst die Kinder zu mir kommen») liess Abt Emmanuel die Kinder zu Wort kommen, damit sie den Erwachsenen erklären, was das wichtigste am Glauben ist. Die Antworten liessen so manche Sonntagspredigt alt aussehen: «Jesus ist am Kreuz für uns gestorben», «Gott ist Liebe», «Gott kann ich alles erzählen», «Wir müssen immer beten» und ähnliche Antworten sprachen die Kinder spontan und ganz ohne Scheu in der grossen Klosterkirche ins vom Abt herangetragenen Mikrophon. Trotz des naturgemäss hohen Lärmpegels gelang eine schöne und andächtige Messe. Viele Eltern genossen es sichtlich, für einmal nicht beim kleinsten Mucks ihrer Kinder aus der Kirche rennen zu müssen. Nach der Messe zog die ganze Kinderwagenprozession aus dem Hauptportal der Kirche auf den Klosterplatz hinaus und wurde dort feierlich ausgesendet, um den Glauben in die nächste Generation zu tragen und als Vorbilder charakterstarken Christen auf dem Weg zur Heiligkeit voranzugehen.

Max Ammann, für swiss-cath.ch

Grosse Ziele, kleine Schritte

Dr. Philip Mamalakis, der Referent des Weltfamilientreffens 2023 in Einsiedeln, hat ein Erziehungsratgeber geschrieben. Eine Mutter rezensiert es für uns.

Philip Mamalakis ist ein griechisch-orthodoxer Psychologe, Familientherapeut und vielgetesteter Vater von sieben Kindern. Sein grosser Erfahrungsschatz fliesst in dieses Buch ein. Er formuliert klare Ziele, wie Kinder zu reifen und gefestigten Erwachsenen werden können. Seine Ziele gefallen mir und passen auch zu meinen Zielen für unsere Kinder. Mit vielfältigen Erläuterungen und Beispielen zeigt er auf, wie Eltern sie als Lernende auf dem Weg ins Erwachsenenleben begleiten können. Bei Themen die wir selbst schon intensiv durchlebt haben, war es mir teilweise etwas zu ausführlich, aber bei Themen in denen wir drin stecken fand ich es hilfreich, wie detailliert er schreibt. Es ist mutmachend und ich fühlte mich beim Lesen mehrfach ertappt. Erkenntnis ist hilfreich für Veränderung und ich konnte tatsächlich bereits manches im Alltag umsetzen. Besonders der Teil über Grenzen und über Zuhören hat mir meine Gedanken bestätigt und ergänzt. Als orthodoxer Christ hat er eine

Grosse Ziele, kleine Schritte

ISBN: 978-3038482475

Fontis Verlag

etwas andere Auffassung von Glauben als ich, aber unser Ziel ist das selbe.

Es ist ein Erziehungsbuch, das mich sehr angesprochen hat und das nicht Erziehungsmethoden, sondern mehr Grundlagen lehrt. Es ist absolut lesenswert für alle, die als Eltern oder Lehrer mit Kindern gefordert sind und Schritte in eine gute Richtung mit viel Verständnis, Zuhören, klaren Grenzen und gesunden Konsequenzen machen möchten.

Eine Investition in die Beziehung

Barbara und Pascal haben das Seminar EheRetraite besucht und berichten davon – und von ihrer gemeinsamen Geschichte.

Barbara und Pascal mit ihren vier Kindern. Barbara stammt aus Nidwalden, Pascal ist Walliser.

Gerne dürfen wir einen kleinen Einblick in unsere Beziehung geben und unsere Erfahrung mit der *EheRetraite* teilen.

Wir sind Barbara und Pascal, haben uns 2013 in Medjugorje kennengelernt. Zu dieser Zeit studierte Pascal in England und während unserer Kennenlernphase trennten uns mehr als 1000 Kilometer. Da wir uns manchmal bis zu drei Monaten nicht sehen konnten, war die Kommunikation eine Herausforderung. Dank technischen Mitteln und unzähligen Briefen lernten wir uns täglich besser kennen. Durch gegenseitige Offenheit und stundenlange Gespräche am Abend wurde uns klar, dass wir den nächsten Schritt baldmöglichst wagen wollten. 2015 gaben wir und das Ja-Wort. Vom Hafen der Ehe aus fuhren wir auf offene See. Nach mehreren Studien, bedingten Jobwechseln und vier Umzügen sind wir seit 2021 im Wallis zu Hause. In der Zwischenzeit hat uns der liebe Gott vier Kinder geschenkt.

Aufschlussreiche Vorträge und Paargespräche

Die *EheRetraite* wurde uns von Bruder und Schwager empfohlen. Nach einer Online-Recherche war Barbara überzeugt, dass dies unsere Ehe stärken wird und hat den Kurs in Weggis gebucht. Zwei Monate vor dem Kurs bekamen wir Post. Wir nahmen uns einen Abend Zeit um die Taylor-Johnson Beschreibung der Gemütsart auszufüllen. In Weggis angekommen, lernten wir viele andere Paare kennen, welche den Kurs als Ehevorbereitung nutzten oder die wie wir, die Ehe festigen wollten. Es gab aufschlussreiche Vorträge mit anschliessendem Paargespräch, in denen wir unsere Beziehung besprechen konnten. Mit Hilfe der Vorträge analysierten wir unseren Ist-Zustand. Wir erhielten viele Werkzeuge für den Alltag. Durch die Taylor-Johnson Beschreibung der Gemütsart führte uns ein Begleitpaar. Diese hat Stärken und Schwächen als Einzelperson, aber auch als Paar aufgezeigt. Durch all diese Gespräche und Denkanstösse haben wir uns als Paar besser kennen gelernt und konnten so vieles für die weitere Zukunft mitnehmen.

Die Wichtigkeit des Gesprächs im Alltag

In diesen vier Tagen erkannten wir wie wichtig Zeit für einander und das gemeinsame Gespräch im Alltag ist. Es lohnt sich, bewusste Inseln zu schaffen, um innezuhalten und einander zuzuhören, uns nach den tiefen Regungen und verborgenen Gedanken unseres Partners zu erkundigen. In der *EheRetraite* haben wir aufs Neue entdeckt, wie wichtig das Vertrauen ist, alles anzusprechen, was uns bewegt, um dadurch verstanden und geliebt zu werden. Wenn wir uns öffnen und uns unserem Partner anvertrauen, kann es gelingen, die Tiefe einer glücklichen Ehe zu erfahren. Die *EheRetraite* hat uns motiviert gezielter in unsere Paar-Beziehung zu investieren.

Die EheRetraite
Die EheRetraite findet zweimal jährlich statt und wird von einem Team bestehend aus erfahrenen Paaren und einem Benediktinerpater angeboten.
www.eheretraite.ch

Impressum: „Die Familienpost“ ist eine Inspirationsschrift vom Verein *VisionFamilie* und erscheint zweimal jährlich in einer Auflage von ca. 1800 Exemplaren. Gedruckt in der Schweiz. VisionFamilie, Klosterstrasse 2, 6300 Zug – sekretariat@visionfamilie.ch, 041 525 19 73

Danke für jede Spende – Die Arbeit von VisionFamilie ist möglich dank vielen Spenden: CH45 0900 0000 1510 4676 6

Mithelfen? Willst du mithelfen beim Aufbau der vielfältigen Familienpastoral von VisionFamilie? Dann melde dich doch bei uns.

Pädagogik des Vertrauens

Das Ehepaar Elke und Stefan Lebesmühlbacher referieren am Familientag in Zug.

Elke (53) und Stefan (52) Lebesmühlbacher haben gemeinsam fünf Kinder und engagieren sich vielfältig in der Ehe- und Familienpastoral. Nun werden sie am Samstag, 20. Januar 2024, am Familientag der Gemeinschaft der Seligpreisungen in Zug referieren. Ein kurzes Gespräch.

Liebe Elke, du wirst beim Familientag der Gemeinschaft der Seligpreisungen Vorträge zum Thema „Vertrauenspädagogik“ halten. Kannst du uns sagen, was diese Vertrauenspädagogik genau ist und warum du sie für Familien empfiehlst?

Die für die Vertrauenspädagogik prägende Erkenntnis ist, dass Verhalten Beziehungssache ist. Deshalb ist das erste Ziel der Vertrauenspädagogik, zwischen Eltern und Kindern jene hierarchische Vertrauensbeziehung herzustellen, die in Anlehnung an die Pferdeflüsterer *„Join-up“* genannt wird. Sie sorgt dafür, dass es sich für Kinder richtig anfühlt zu gehorchen, elterliche Überlegungen ernst zu nehmen und es ihnen recht machen zu wollen. Weshalb ich die Vertrauenspädagogik für Familien empfehle, sind vor allem die eigenen Erfahrungen mit unseren Kindern. Wir können unsere Kinder nicht vor den Stürmen des Lebens bewahren – eine vertrauensvolle Beziehung ermöglicht es aber, die steigenden Anforderungen unserer Zeit und auch schwierige Situationen gemeinsam zu bewältigen.

Elke, die Vertrauenspädagogik wurde vom Schweizer Ehepaar Hanni und Heinz Etter entwickelt. Kannst du uns ein wenig über die Entwicklung der Vertrauenspädagogik erzählen?

Hanni und Heinz Etter haben von 1998 bis 2004 gemeinsam ein Sonderschulheim mit Reitbetrieb geleitet. Während dieser Zeit haben sie das *„Join-up-Konzept“* bzw. die Grundzüge der Vertrauenspädagogik formuliert und seither laufend weiterentwickelt. Seit 2006 führen sie Kurse für Eltern durch. Das Grundlagenbuch „Erziehen im Vertrauen“ ist aus dieser Arbeit heraus entstanden.

Ihr habt selber eine Familie und seid Mitglied in der Gemeinschaft der Seligpreisungen. Was bedeutet dies für euch konkret und warum habt ihr euch für diesen Weg entschieden?

Nach unserer Bekehrungserfahrung vor gut 30 Jahren waren wir auf der Suche nach einer geistlichen Beheimatung, um all das Empfangene besser leben zu können. Auf diesem Weg haben wir die *Gemeinschaft der Seligpreisungen* kennengelernt und es war „Liebe auf den ersten Blick“. Über die Jahre mit auch vielen Höhen und Tiefen ist eine reifere Liebe gewachsen, die sich auch in einem Engagement innerhalb des Laienzweiges ausgedrückt hat. Wir leben als eine „Präsenz der Seligpreisungen“ in Salzburg und bieten als gemeinschaftliche Mission den Seminarweg „Tobis und Sara – ein Weg für Paare in Umbruch und Krise“ an.

Kinder zu erziehen, auch im christlichen Glauben, ist eine grosse Herausforderung. Was sind die besten Tipps, die ihr aus Eurer Erfahrung sammeln konntet?

Das ist immer eine etwas heikle Frage, da man ja auch selbst unterwegs und nicht fertig ist. Wir denken, das Wesentliche ist das ehrliche Bemühen der Eltern mit dem damit verbundenen Lebenszeugnis. Das ist das tiefste Wort, das wir zu unseren Kindern sprechen – Fehler und Erfahrungen des Scheitern sind dabei erlaubt und unvermeidlich. Über die Wichtigkeit einer echten Vertrauensbeziehung zwischen Eltern und Kindern haben wir weiter oben schon kurz gesprochen. Dann sicher das rechtzeitige Bemühen, in christliche Freundschaften und Netzwerke zu investieren und hier Zeit und Geld nicht zu scheuen. Und dann natürlich das treue gemeinsame Gebet mit und für unsere Kinder und eine wachsende Demut für uns Eltern, denn jedes Gelingen hat auch viel mit Geschenk zu tun.

Ihr engagiert euch vielfältig innerhalb der Familienpastoral. Könnt ihr uns ein wenig darüber erzählen?

Da waren die Lebens- und Glaubenserfahrungen unseres eigenen Ehe- und Familienlebens. Dann die tiefe Erkenntnis, dass die Familie der „innerste Herzschlag“ der Kirche und der Gesellschaft ist. Und dann war da eine konkrete Anfrage vor über 20 Jahren, bei Exerzitien für Braut- und Ehepaare mitzuarbeiten. Alles weitere war Entwicklung und Ausdifferenzierung. Ich (Stefan) arbeite heute mit 50% für das *Referat für Ehe und Familie der Erzdiözese Salzburg*, die andere Hälfte der Arbeitszeit ist für die *Initiative Christliche Familie*. Elke arbeitet vor allem in der Einzelförderung von Kindern mit Lernschwierigkeiten. Wir haben je eigene Schwerpunkte entwickelt, arbeiten aber in ausgewählten Bereichen (zB. bei der Begleitung von Paaren) sehr gerne gemeinsam.

Stefan, du hast auch gemeinsam mit einem Team den Ehevorbereitungskurs „Fit für Ehe“ entwickelt. Was gibt es zu diesem Kurs, den man auch online machen kann, zu sagen?

Die Trauung ist ein weitreichender Schritt, verbunden mit der grossen Sehnsucht nach einem erfüllten Ehe- und Familienleben. Die Vorbereitungen auf die Hochzeit sind heute zumeist sehr anspruchsvoll und zeitintensiv. Das wichtigste Aufgabenfeld ist jedoch, sich auf das gemeinsame Leben als Mann und Frau – verbunden in einem unauflöslichen Bund des Lebens und der Liebe – gut vorzubereiten. Die Erfahrung zeigt, dass sich Paare, die sich ausreichend Zeit für die Vorbereitung auf ihre Ehe nehmen, für den Alltag und Stürme besser gerüstet sind. Sie haben eine Vision für ihre Liebe entwickelt, handfeste Werkzeuge an der Hand und das Sakrament der Ehe als Kraftquelle entdeckt. *Fit für Ehe* gibt für diesen Prozess Antworten, vermittelt Wissen, leitet an, schenkt Zuversicht und möchte den Paaren den Weg zu einer Christusbeziehung und einer Beheimatung in der Kirche eröffnen.

Was ist aus eurer Sicht das Wichtigste, wenn junge Menschen in die Ehe starten und eine Familie gründen? Was würdet ihr besonders empfehlen?

Zunächst einmal: Sich selbst als Geschenk empfangen. Nur ein „Ich“, das sich ausreichend selbst gefunden hat, kann sich an ein „Du“ binden und schenken. Intimität setzt einfach Identität voraus. Wir bemerken in der Begleitung von Paaren in schwierigeren Situationen, dass später oft genau die Dinge wieder aufbrechen, um die man sich früher nicht genug gekümmert und die man mit in die Ehe genommen hat. Dann natürlich: Zu einer Klarheit der Berufung finden. Papst Franziskus sagt sehr schön, dass ein Paar sich vor der Hochzeit die Frage stellen soll, ob es in seiner Liebesgeschichte den Ruf des Herrn erkennen kann. Und dann geht es natürlich um das sich gegenseitig tiefere kennen lernen und um Wachstum, damit dann vor dem Traualtar eine gereifte Lebensentscheidung zum Ausdruck gebracht werden kann.

Die Familientage in Zug

Die Gemeinschaft der Seligpreisungen führt seit vielen Jahren zwei- bis dreimal im Jahr Familientage durch. Familien mit Klein- und Schulkindern bis 14 Jahre sind dabei sehr herzlich willkommen. Ein Altersgruppen-spezifisches Kinderprogramm und Vorträge für die Eltern sind neben einem gemeinsamen Gottesdienst, dem feinen Zmittag und einer Familienvesper die Höhepunkte des Tages. Die Familientage in Zug sind sehr beliebt, eine schnelle Anmeldung ist von Vorteil da die Plätze begrenzt sind: www.seligpreisungen.ch

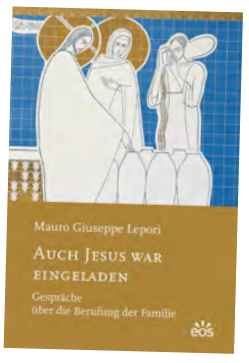
Familien pilgern ins Flüeli Ranft

Der Pilgertag am Sonntag, 18. Juni 2023 begann mit einer Eucharistiefeier in der Flüeli-Kapelle, der Vikar Michael Fent vorstand. Zehn Familien sind der Einladung gefolgt. Die Kinder genossen den Wald beim öffentlichen Grillplatz, nachdem aus dem Rucksack gepicknickt worden war. Am Nachmittag konnten die Familien individuell die verschiedenen Stätten besuchen, an denen Bruder Klaus gewirkt hat. Einige Familien nutzten die Gelegenheit für eine Begegnung mit dem Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs in der Oberen Ranftkapelle. Er erklärte das «Bätti» und spendete auch den Segen mit der Reliquie des heiligen Niklaus von Flüe. Die Teilnehmer des Pilgertages versammelten sich später in der Unteren Ranftkapelle für eine Familienandacht mit Aussetzung. Vikar Michael lud während der Anbetung die Kinder nach vorne ein, um Jesus einen Dank auszusprechen. Nach der Andacht spielten einige Kinder in der Melchaa.

2024 wird der Pilgertag am Sonntag, 2. Juni statt. Alle Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung sind zu finden unter: www.pilgertag.ch

Buch über die Berufung der Familie

Der Schweizer Abt Mauro Giuseppe Lepori, Generalabt der Zisterzienser weltweit, hat ein starkes Buch mit Meditationen über die Berufung der christlichen Familie geschrieben. Die Texte entstanden in Gesprächen mit Ehepaaren, die selbst oder in der Beziehung zu ihren Kindern mit Grenzerfahrungen von Untreue, Leid, Loslassen und Tod konfrontiert worden sind. Die Gespräche laden dazu ein, das Wesen der Liebe in ihrer Tiefe neu zu betrachten, „damit unser Leben zum Ort einer Wandlung von Wasser in Wein, von Leere in Fülle wird, also zum Ort des Wunders.“ Abt Lepori wird zurzeit als einer der prägnantesten geistlichen Autoren weltweit gehandelt.



Auch Jesus war eingeladen

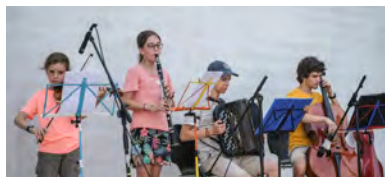
ISBN: 978-3830679653

EOS Verlag

FOTOS: Privat, EOS Verlag, Jean-Marie Duvoisin

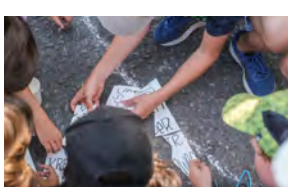
Fotos vom WFT 2023

Einige Impressionen vom fünften Weltfamilientreffen 2023 in Einsiedeln. Schön war's.



FOTOS: Magdalena Hegglin, Samuel Barmet

Weitere Fotos vom Treffen sind zu finden unter www.weltfamilientreffen.ch



Terminkalender

Eine Auswahl an Terminen – überregionale, katholische Angebote für Ehepaare, Familien und Kinder aus der Deutschschweiz. Alle Angebote beinhalten Elemente von Glaubensvertiefung und bieten Zugang zu den Sakramenten (z.B. Eucharistie, Beichte etc.).

Für Ehepaare

EheRetraite

Wertvolle Tage für die Beziehung, die Ehe. Entspannung und Vertiefung zugleich. Für verliebte, verlobte oder verheiratete Paare. Zwei Durchführungen im Jahr, einmal in Weggis in einem Wellness-Hotel und einmal in Disentis im Benediktinerkloster. In Disentis mit Kinderlager für Kinder ab drei Jahren.

WANN: 30. Dezember 2023 bis 3. Januar 2024 in Disentis (mit Kinderlager), 8. Mai bis Sonntag, 12. Mai 2024 in Weggis
WO: Kloster Disentis GR (Winter), Wellnesshotel Gerbi, Weggis LU (Frühling)
WER: VisionFamilie
INFOS: www.eheretraite.ch

KANA Wochenende März 2024

Missionarisches Paar - Sich rufen und senden lassen. Sich füreinander Zeit nehmen, um unsere Liebe zu vertiefen.

WANN: 2./3. März 2024
WO: In der Romandie
WER: Gemeinschaft Chemin Neuf
INFOS: www.chemin-neuf.ch

KANA Woche

Sechs Tage, um uns Zeit zu nehmen für unsere Beziehung und das Wesentliche unseres Lebens zu zweit wiederzuentdecken durch Zeugnisse, Zeit zu zweit, Austausch mit anderen Paaren, Gebet, Entspannung. Kinder (0-16 Jahre) sind willkommen und nehmen an einem altergemässen Programm teil.

WANN: 14. bis 20. Juli 2024
WO: Bethanien, St. Niklausen OW
WER: Gemeinschaft Chemin Neuf
INFOS: www.chemin-neuf.ch

Paarwochenende – „Zeit für die Liebe“

Ein Wochenende, um die Beziehung zu pflegen, die Kommunikation zu vertiefen. Die Ehe - als ein Zeichen von Gottes Liebe zu sehen.

WANN: 10. bis 12. Mai 2024
WO: Pfarrei St. Paul, Luzern
WER: Marriage Encounter Schweiz
INFOS: www.me-schweiz.ch

Fit für die Ehe – Kurs Online und in Dietikon

Die Initiative Christliche Familie (ICF) bietet „Fit für Ehe“ auch online als Webinar an. Damit können sich Brautpaare – ohne das Haus zu verlassen – tiefgehend auf ihre Ehe vorbereiten. Dieses Kursformat ist vor allem für Paare gedacht, die keinen geeigneten Präsenz-Kurs in ihrer Region finden oder weiter voneinander entfernt wohnen.

WANN: Immer wieder neue Daten
WO: Online
WER: Initiative Christliche Familie
INFOS: www.fitfuerehe.com

Impulstage „Wir sagen ja“

Ehevorbereitung mit kirchlich gültigem Zertifikat, weltweit und in verschiedenen Sprachen. In einem Tag alles Wichtige.

WANN: 27. Januar 2024 (Birmensdorf ZH),
9. März 2024 (Wetzikon ZH),
16. März 2024 (Adliswil ZH),
4. Mai 2024 (Wetzikon),
1. Juni 2024 (Zürich)
7. September 2024 (Stäfa ZH)
WO: siehe oben
WER: Kath. Eheseminar Zürich
INFOS: www.eheseminar-zh.ch

Für Familien

6. Deutschschweizer Weltfamilientreffen

Wieder sind Familien mit Kindern im Vor- und Schulalter zum grossen Glaubensfest eingeladen. Es erwartet die Familien: Impulse, Gebetszeiten, Eucharistiefeier, vielfältiges Kinderprogramm, Konzert, gemeinsames Essen, Marktmeile, Workshops, Beichtmöglichkeit... Wir freuen uns 2024 u.a. den bekannten Familienmusiker Christof Fankhauser und als Referenten das Ehepaar Büchsenmeister bei uns begrüssen zu dürfen.

WANN: 17. August 2024
WO: Einsiedeln SZ
WER: VisionFamilie
INFOS: www.weltfamilientreffen.ch

KANA Familienferien

Eine Woche für die ganze Familie: Unsere Beziehung vertiefen, Gebet, Spiele, Ausflüge, Sport, Wanderungen, Freizeit.

WANN: 21. bis 27. Juli 2024
WO: Bethanien, St. Niklausen OW
WER: Gemeinschaft Chemin Neuf
INFOS: www.chemin-neuf.ch

Familientage in Fribourg

Raus aus dem Alltag und Auftanken. Zeit für uns als Paar mit Zeugnis, Zeit zu zweit, Austausch und geistlichen Impulsen. Es gibt ein Programm für die Kinder.

WANN: 20. Januar 2024, 25. Mai 2024
WO: Salesianum, Fribourg
WER: Gemeinschaft Chemin Neuf
INFOS: www.chemin-neuf.ch

Familientage in Zug

Angebot für Eltern mit ihren Kindern (0 bis 14 Jahre): Impuls und Austausch für die Eltern, altersgerechtes Kinderprogramm, Eucharistie, Mittagessen, Spiele, Familienvesper.

Im Januar 2024: Vortrag für Eltern zum Thema „Basics der Vertrauenspädagogik – mit Konflikten besser umgehen“. Referenten: Elke und Stefan Lebesmühlbacher.

Im Juni 2024: Vortrag für Eltern zum Thema „Familie pur – 10 Tipps um zu (über-) leben“. Referenten: Ingeborg und Helmut Rosensteiner.

WANN: 20. Januar 2024, 22. Juni 2024
WO: Zug
WER: Gemeinschaft der Seligpreisungen
INFOS: www.seligpreisungen.ch

Familientage in Jonschwil

Angebot für die ganze Familie. Beginn mit Eucharistiefeier in der Kirche (Kinder werden in die Predigt mit einbezogen), Familien werden am Ende des Gottesdienstes persönlich gesegnet, gemeinsames Mittagessen, Elternimpuls, Spiel und Spass für Kinder, Abschluss mit Kaffee und Kuchen.

WANN: 14. Januar 2024, 10. März 2024, 9. Juni 2024
WO: Jonschwil SG
WER: Familien nach dem Herzen Gottes
INFOS: www.fnhg.ch

Glaubenstreff für die ganze Familie

Alle wollen wir uns geistig stärken lassen durch einen Glaubensimpuls, gleichzeitig Spezialprogramm für Kinder. Anschliessend Anbetung mit Lobpreis & Hl. Messe. 14.30 – 17.00. Herzliche Einladung.

WANN: 19. November 2023
WO: Einsiedeln SZ
WER: Gemeinschaft Servi della Sofferenza
INFOS: www.servidellasofferenza.ch

Familienwallfahrt Maria Dreibrunnen

Anbetung und Beichtgelegenheit (gleichzeitig Kinderprogramm), Hl. Messe, anschl. Austausch und Zvieri. Gross & Klein – alle herzlich willkommen! 15.30 – ca. 17.30 Uhr.

WANN: 3. Dezember 2023
WO: Wallfahrtskirche Maria Dreibrunnen
WER: Gemeinschaft Servi della Sofferenza
INFOS: www.servidellasofferenza.ch

Familienwallfahrt Flüeli Ranft

Wanderung von Sachseln nach Flüeli Ranft, gemeinsames Picknick/Brätle. Anbetung mit Lobpreis, Beichtgelegenheit und Hl. Messe Gross & Klein – alle herzlich willkommen! 10.45 – ca. 16.00 Uhr.

WANN: Pfingstmontag, 20. Mai 2024
WO: Flüeli Ranft OW
WER: Gemeinschaft Servi della Sofferenza
INFOS: www.servidellasofferenza.ch

Familienferien in Vorarlberg

Familienferien – gemeinsam auf dem Weg des Glaubens. Natur erleben - den Alltag hinter sich lassen – Glaubensimpulse für die Eltern – hl. Messe und Kinderkatechese – spannende Gespräche – Glaubenszeugnisse – und vieles mehr... Wir freuen uns auf euch! Gross & Klein – alle herzlich willkommen!

WANN: 15. bis 20. Juli 2024
WO: Jufa-Hotel Montafon (Vorarlberg), Bartholomäberg
WER: Gemeinschaft Servi della Sofferenza
INFOS: www.servidellasofferenza.ch

Familiengottesdienste auf dem Berg Sion

Auf Berg Sion in Horw findet jeweils einmal pro Monat am Sonntag ein überregionaler Familiengottesdienst statt. Er wird von Familien gestaltet, die Predigt richtet sich im Speziellen an Kinder und Jugendliche. Auch Familien mit kleinen Kindern sind herzlich willkommen.

WANN: einmal monatlich
WO: Horw LU
WER: Schönstatt Familienbund
INFOS: www.bergsion.ch

Time Out für Familien

Das Time out findet immer am Pfingstwochenende statt und ist ein Angebot der Fokolarbewegung. Dieser Anlass bietet ein Wochenende mit anderen Familien die auf dem Glaubensweg sind, einzutauchen in ein christliches Thema. Dabei kommt auch das Spielen, basten, austauschen, in der Natur sein nicht zu kurz. Es berührt uns immer wieder, wie die vielen bunt zusammen gewürfelten Familien egal welcher Konfession am Schluss glücklich nach Hause fahren mit dieser Erfahrung.

WANN: 17. bis 20. Mai 2024
WO: Montet FR
WER: Fokolar Bewegung
INFOS: www.fokolar-bewegung.ch

Familienseminar in der Ostschweiz

Impulse mit aktuellen Themen über Partnerschaft und Familie. Zu zweit als Paar diskutieren. Was bewegt uns? Inseln im Alltag. Zeit haben für uns. Die Kinder gut aufgehoben wissen. Als Paar und Familie wachsen.

WANN: ab Herbst 2023,
Kursdauer bis Mai 2025
WO: Quarten SG
WER: Schönstatt Bewegung, Familienseminar
INFOS: www.familienseminar.ch

Familienwallfahrt nach Ziteil

Schöne Wanderung nach Ziteil (ca. 2. Std. 30 Min.); Picknick aus dem Rucksack Lobpreis, Anbetung, Impuls & Hl. Messe, Gemütliches Beisammensein, Abendessen & Übernachtung im Pilgerhaus.

WANN: 29. bis 30. Juni 2024
WO: Ziteil GR
WER: BLESS Missionswerk
INFOS: www.blessmissionswerk.ch

Heilige Messe mit Schlittelspass

Wir feiern gemeinsam die Hl. Messe, danach geht's ab auf die Schlittelpiste.

WANN: 28. Januar 2024
WO: Region Toggenburg
WER: BLESS Missionswerk
INFOS: www.blessmissionswerk.ch

Jungfamilientreffen Kremsmünster (Ö)

Grösstes Familientreffen im deutschsprachigen Raum mit über 200 Familien. Dieses Jahr nach dem Motto: „Leben in Fülle"

WANN: 16. bis 20. Juli 2024
WO: Stift Kremsmünster, Oberösterreich
WER: Initiative Christliche Familie
INFOS: www.jungfamilien.at

Familienwallfahrt nach Medjugorje

Spezielles Programm für Jugendliche und Familien mit Kindern.

WANN: 4. bis 12. Oktober 2024
WO: Medjugorje (BIH)
WER: BLESS Missionswerk
INFOS: www.blessmissionswerk.ch

Ehe im Fokus

08.45 Uhr Treffpunkt Pfarreiheim Cham ZG
09.00 Uhr Impuls, anschl. Paargespräch (parallel Programm für die Kinder)
10.30 Uhr Eucharistiefeier, anschl. einfaches Mittagessen

WANN: 28. Januar 2024, 3. März 2024, 26. Mai 2024
WO: Cham ZG
WER: Pfarrei St. Jakob, Cham
INFOS: www.pfarrei-cham.ch

Pilgertag 2024

Ein Pilgertag für Familien im Flüeli Ranft, mit Eucharistiefeier, gemeinsamem Picknick, Andacht in der Ranft. Mit Bruder Klausenkaplan Ernst Fuchs.

WANN: 2. Juni 2024
WO: Flüeli Ranft OW
WER: VisionFamilie
INFOS: www.pilgertag.ch

Nauenfahrt mit Heiliger Messe

Fahrt mit der Nauen ab Beckenried, Hl. Messe, anschliessend Teilete.

WANN: 18. August 2024
WO: Beckenried NW
WER: BLESS Missionswerk
INFOS: www.blessmissionswerk.ch

Für Frauen

Recreatio Retreat

Ein gelingendes und sinnhaftes Leben, eines das Freude im Alltag bereitet und wo Gott Ordnung und Heilung hinein bringt: Das sind die Ziele der Recreatio Retreat. Gebet Meditation, Ruhezeiten, Entspannung. Und gleichzeitig Impulse für Veränderung des alltäglichen Lebens. Mit der österreichischen Autorin und Mutter Christina Walch und dem Schweizer Priester Leo Tanner.

WANN: 20. Januar 2024
WO: Zug
WER: Fisherman.FM
INFOS: www.fisherman.fm

Für Kinder

Pfadfinder Sommerlager

Gemeinsam Natur und Glauben erleben. Erlebe eine Woche mit Lagerfeuer, Spiel und Abenteuer im Zeltlager - Ideal für alle Kinder.

FÜR WEN: Mädchen bis 15 Jahre
WANN: 21. bis 27. Juli 2024
WO: Noch unbekannt (innerhalb der CH)
WER: Pfadfinderbund Feuerkreis Niklaus von Flüe
INFOS: www.feuerkreis.ch

Sommerlager für Mädchen in Quarten

Im Sommerlager verbringen wir während sieben Tagen in Quarten SG viel Spass zusammen und stärken unsren persönlichen Glauben im Miteinander. Gemeinsames Beten, Singen, Springen in der Natur und Spielen stärkt unsre Gemeinschaft und es entstehen neue Freundschaften. Das Lagermotto hilft uns den Glauben näher zu erfahren und zu lernen, wie wir unsre Persönlichkeit im Alltag entfalten können. Dies ist ein zentrales Ziel der SchönstattMJF (Mädchen Junge Frauen).

FÜR WEN: Mädchen bis 15 Jahre
WANN: 22. bis 28. Juli 2024
WO: Quarten SG
WER: Schönstatt MJF
INFOS: www.schoenstattmjf.ch

Sommerlager für Mädchen in Grächen

Während sieben Tagen erleben wir eine unvergessliche Lagerwoche in Grächen VS mit viel Spass zusammen und stärken unsren persönlichen Glauben im Miteinander. Gemeinsames Beten, Singen, Springen in der Natur und Spielen stärkt unsre Gemeinschaft und es entstehen neue Freundschaften. Das Lagermotto hilft uns den Glauben näher zu erfahren und zu lernen, wie wir unsre Persönlichkeit im Alltag entfalten können. Dies ist ein zentrales Ziel der SchönstattMJF (Mädchen Junge Frauen).

FÜR WEN: Mädchen bis 15 Jahre
WANN: 7. bis 13. Juli 2024
WO: Grächen VS
WER: Schönstatt MJF
INFOS: www.schoenstattmjf.ch

KILA – Sommerlager junge Erneuerung

Das KiLa ist ein Kinderlager mit spannenden Geländespielen, kreativen Workshops, Lobpreis in der hauseigenen Kapelle und vielem mehr. Dabei spielen, singen und schwitzen wir gemeinsam, studieren die Bibel und feiern mit unserem Lagerpriester in der Natur die heilige Messe. Es sind alle Kinder im Alter von 8 bis 15 Jahren herzlich willkommen.

FÜR WEN: Mädchen und Buben bis 15
WANN: 13. bis 20. Juli 2024
WO: Lenzerheide GR
WER: Jugendarbeit der charismatischen Erneuerung
INFOS: www.junge-erneuerung.ch

Teenietreffen

Treffen für 12-16-jährige Jungs und Mädels getrennt zu Eucharistiefeier, Katechese, Gebet, Kreativität, Musik, Natur, Spiel und Spass, Austausch...

FÜR WEN: Mädchen und Buben von 12 bis 16 Jahren
WANN: 25. November 2023, 13. Januar 2024, 9. März 2024, 27./28. April 2024
WO: Zug
WER: Gemeinschaft der Seligpreisungen
INFOS: www.seligpreisungen.ch

Schönstatt Pfingstlager

Beim Pfingstlager in Elm freuen sich Mädchen und Jungs zusammen zu sein und während drei Tagen zu spielen, in der Natur zu sein, zu singen und den lebendigen Glauben zu erfahren.

FÜR WEN: Mädchen und Buben bis 15
WANN: 18. bis 20. Mai 2024
WO: Elm GL
WER: Schönstatt Bewegung
INFOS: www.schoenstattmjf.ch

Frühlingsweekend für Mädchen

Am Frühlingsweekend in Quarten SG steht unser Miteinander im Zentrum. Wir wollen singen, spielen, beten und zusammen Spass haben. Mitten im Schulalltag ein Wochenende abschalten, gleichaltrige Mädchen erleben, denen der Glaube auch wichtig ist und neue Freundschaften knüpfen – das tut einfach gut!

FÜR WEN: Mädchen bis 15 Jahre
WANN: 23./24. März 2024
WO: Quarten SG
WER: Schönstatt MJF
INFOS: www.schoenstattmjf.ch

Adventsweekend für Mädchen

Beim Adventwochenende in Brig stimmen wir uns gemeinsam auf die Adventszeit ein. Bei diesem Wochenende ist für alle Deutschschweizer bereits die gemeinsame Anreise mit dem Zug ein Highlight. In Brig erleben wir in toller Gemeinschaft ein winterliches und vorweihnachtliches Wochenende. Bei gemeinsamem Singen, Spielen, Basteln und Beten werden wir uns bewusst, welches Wunder uns an Weihnachten erwartet.

FÜR WEN: Mädchen bis 15 Jahre
WANN: 25. bis 26. November 2023
WO: Brig VS
WER: Schönstatt MJF
INFOS: www.schoenstattmjf.ch

Katechese für Kinder

Katechese, Anbetung und Beichtgelegenheit für Kinder, anschl. Hl. Messe. Speziell für Kinder mit ihren Eltern oder Begleitpersonen! 14.00 – ca. 16.00 Uhr. In Chur GR und Gormund LU.

FÜR WEN: Mädchen und Buben bis 15
WO: Chur GR und Gormund LU
WANN: In Chur GR am 11. November 2023, 9. Dezember 2023, 27. Januar 2024
In Gormund LU am 22. November 2023, 20. Dezember 2023, 17. Januar 2024
WER: Gemeinschaft Servi della Sofferenza
INFOS: www.servidellasofferenza.ch

Ist der Terminkalender nicht vollständig? Fehlt etwas? Wir freuen uns über Meldungen und Hinweise. Angebote können eingetragen werden unter: bit.ly/Termine7FP

FOTOS: EheRetraite, Bernadette Steiner, Schönstatt MJF

Alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten.

Das Normalste auf der Welt

Flurina und Gregor Hofer luden dieses Jahr zusammen mit ihren Kindern zum Weltfamilientreffen nach Einsiedeln ein – als Cover-Familie des Einladungs-Flyers. Auch führten sie am Treffen selber einen Workshop durch. Wir haben mit ihnen über ihre Erfahrungen, Tipps und Tricks gesprochen.

Liebe Hofers, ihr seid dieses Jahr seit zehn Jahren verheiratet, herzliche Gratulation! Gibt es Dinge, die ihr in dieser Zeit gelernt habt und gerne teilen möchtet?

Vor allem, wie wertvoll es ist, gemeinsam unterwegs sein zu dürfen! Sich gegenseitig zu bestärken, zu unterstützen, sich zu schleifen. Und auch: streiten will gelernt sein...

Wie habt ihr euch eigentlich damals kennen- und lieben gelernt?

Das erste und dann auch zweite, dritte Mal gesehen haben wir uns als Jugendliche beim Ostertreffen bei der Gemeinschaft der Seligpreisungen in Zug. Das Kennen- und Liebenlernen war dann jedoch etwas komplizierter...

Inzwischen habt ihr drei Kinder, das vierte ist unterwegs. Wie gelingt es euch im Familienalltag eure Ehe-Beziehung nicht aus dem Blick zu verlieren? Habt ihr konkrete Tipps?

Ehrlich gesagt fällt uns das nicht immer so leicht, wir müssen uns regelmässig darum bemühen, uns bewusst Zeit zu zweit zu nehmen. Vielleicht hilft uns dabei, dass wir keinen Fernseher haben? Wir versuchen jeden Abend wenigstens kurz auszutauschen, wie es uns geht und wie der Tag war. Uns für den Alltag des Anderen zu interessieren und dafür, was ihn bewegt und beschäftigt, hilft uns, einander nahe zu bleiben.

Beim Weltfamilientreffen in Einsiedeln habt ihr einen Workshop zum Thema „Hauskirche“ gehalten. Was genau ist eine Hauskirche?

Die Katholische Kirche nennt die Familien nach einem alten Ausdruck „Ecclesia domestica“ *(Hauskirche)*. Als Familie sind wir ein Abbild der Kirche, eine christliche Gemeinschaft im Kleinen. Die Hauskirche ist der Ort des gelebten Glaubens im Alltag, erster und wichtigster Ort der Glaubensvermittlung und Ort, der eine Offenheit für andere Menschen hat und wo der Glaube ausstrahlt.

Wie versucht ihr konkret Hauskirche zu leben?

Einerseits versuchen wir eine persönliche Gottesbeziehung zu pflegen, so gut es im lebhaften Kleinkinderalltag halt geht. Und als Familie: Neben dem gemeinsamen Gebet, dem Segnen und dem Sonntagsgottesdienst versuchen wir immer mehr auch das Kirchenjahr und die Liturgie im Alltag zu integrieren. Der Advent, die Fastenzeit, Feiertage, unsere Tauftage, etc.: es gibt viele tolle Möglichkeiten, diese Zeiten als Familie zu feiern und zu gestalten. Hauskirche leben bedeutet für uns aber vor allem das Christ-Sein im Alltag. Es umfasst unser ganzes Leben, unseren „Lifestyle“. Die Gastfreundschaft gehört für uns zum Beispiel dazu. Aber auch die Fragen, wie wir mit und über andere reden, wie wir Prioritäten setzen, mit Geld umgehen und so weiter.

Die Familie Hofer mit den Eltern Gregor und Flurina und den Kindern Felicia, Johanna und Giosua. Dieses Foto zierte den Flyer des Weltfamilientreffens 2023.

Uns ist es wichtig, dass unser Glaube konkret ist und etwas mit unserem Alltag zu tun hat. Heute waren wir unterwegs und das Auto vor uns hat einen kleinen Auffahrunfall verursacht. Da haben wir kurz für diese zwei Männer gebetet. Auch wenn wir z.B. eine Ambulanz hören oder wenn jemand ein wichtiges Gespräch hat, laden wir den Herrn in diese Situation ein. Das, denken wir, ist auch entscheidend für die Glaubensvermittlung: Das Vorleben! Wir hoffen, dass unsere Kinder an uns sehen und auch selbst erfahren dürfen: An Gott glauben macht einen Unterschied und lohnt sich!

> **„Wir versuchen Gott immer wieder zu fragen, wo Er uns haben möchte, was unsere Berufung in der Berufung ist.“**
>
> Flurina und Gregor Hofer

Der Grundsatz, dass der Glaube das Normalste der Welt ist, spielt bei euch eine grosse Rolle. Was hat es mit diesem Motto auf sich und wie zeigt sich das konkret?

Manchmal haben wir Christen die Tendenz, uns für unseren Glauben oder unsere Werte zu erklären oder zu rechtfertigen. Und eigentlich wollen wir doch ganz normale, sympathische, authentische und überzeugte Christen sein!

Wir haben gemerkt, dass unsere eigene Haltung zu unserem Glauben und vor allem WIE wir darüber sprechen, einen grossen Einfluss darauf hat, wie das Ganze beim Gegenüber ankommt. Wenn wir selbst schon denken, dass der andere sicher denkt, dass wir komisch sind, weil wir jeden Sonntag zur Messe gehen, dann werden wir tendenziell komisch (oder halt gar nicht) darüber sprechen. Darum haben wir uns vorgenommen – und das gelingt uns natürlich nicht immer gleich gut – mit folgender Haltung über unseren Glauben zu sprechen: Katholisch sein ist das Normalste auf der Welt! Also konkret, wenn z.B. der Arbeitskollege fragt, was wir am Wochenende gemacht haben, reden wir vom Weltfamilientreffen, in der gleichen Art wie wir vom Kindergeburtstag erzählen würden. Natürlich soll man weise sein, und man muss auch seine Überzeugungen nicht jedem an den Kopf schmeissen. Aber wenn, dann ganz „normal“. ☺

Im Eheversprechen habt ihr auch versprochen in Kirche und Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Was bedeutet euch dieses Versprechen und wie versucht ihr es umzusetzen?

Wir glauben, es ist wichtig, überhaupt ein Bewusstsein dafür zu haben, dass wir als Ehepaar und Familie eine Sendung haben und nicht nur für uns selbst leben. Aber natürlich ist Engagement und Familie ein Spannungsfeld. Es ist uns ein Anliegen, am Reich Gottes mitzubauen! Momentan tun wir das aber mehr in unserer eigenen Familie und in verschiedenen kleineren Diensten, die „grossen“ Engagements haben wir reduziert.

Wir versuchen jedoch uns und Gott immer wieder zu fragen, wo Er uns haben möchte, was unsere Berufung in der Berufung ist, was gerade dran ist, und versuchen offen zu sein für seinen Ruf.

Gibt es in eurer Familie eine gewisse Gebetsstruktur? Wie schaut die aus?

Momentan ist das hauptsächlich das gemeinsame Abendgebet im Kinderzimmer mit der ganzen Familie: eine Mischung aus „fixen“ Gebeten, Liedern und vor allem freiem Gebet: Dank, Bitte um Vergebung, (Für-)Bitten. Früher war unser Fokus dabei mehr bei den Kindern, und dass wir sie zum Beten animieren wollten. Inzwischen versuchen wir diese Zeit bewusst auch als unsere persönliche Begegnung mit Gott (vor) zu leben, natürlich an die Kinder angepasst, aber auf Gott ausgerichtet.

Am Morgen betet Flurina jeweils ein kurzes Morgengebet mit unserer Ältesten und segnet sie, bevor sie in den Chindsgi geht, und auch das Tischgebet/Lied vor dem Essen gehört bei uns dazu.

Könnt ihr uns den ultimativen Ehe-Tipp verraten?

Viel Gelassenheit und die Sprachen der Liebe. Und spontan die drei Worte von Papst Franziskus: Bitte, entschuldige, danke. – Das finden wir entscheidend.

Die Familie Hofer

Aus Zug
Flurina (33) – Floristin, Mutter/Hausfrau
Gregor (37) – Sekundarlehrer
Kinder: Johanna (6), Giosua (4), Felicia (2)
Lieblingsheilige: Johannes Paul II., Therese von Lisieux, Maximilian Kolbe, Don Bosco

FOTO: Martin Iten